

Eiszeitliche Flöte wurde aus Geierknochen hergestellt

21. April 2017, 11:03

12 POSTINGS

Forscher präsentiert neues Fundstück aus der berühmten Vogelherdhöhle der Öffentlichkeit

Tübingen – Schon 40.000 Jahre vor der heutigen Blockflöte wurde im Gebiet des heutigen Deutschland entsprechende Musik gemacht. In Höhlen der Schwäbischen Alb im Süden des Landes wurden Bruchstücke der ältesten Musikinstrumente weltweit gefunden: Fragmente von Flöten, die Menschen der Eiszeit aus den Knochen von Schwänen und Gänsegeiern oder auch aus Mammutfelfenbein schnitzten.



foto: h. jensen / universität tübingen

Diese nahezu komplette Flöte aus einem Gänsegeierknochen wurde bereits 2008 in der Hohlenfels-Höhle gefunden und ist im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren ausgestellt.



foto: v. marquardt / universität tübingen

Nicholas Conard vom Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment hat nun ein weiteres Fragment der Öffentlichkeit präsentiert. Wie die Universität Tübingen berichtet, ist das Fundstück aus der Vogelherdhöhle 4,2 Zentimeter lang und hat einen Durchmesser von neun Millimetern. Zwei Ansätze von Grifflochern sowie die charakteristische Überarbeitung der Oberfläche zeigen, dass es sich um eine Flöte handelt. Als Material fungierte der Knochen eines Gänsegeiers.

Fundstätte von höchster Bedeutung

Die Vogelherdhöhle nahe Niederstotzingen in Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten archäologischen Fundstellen Deutschlands. Hier wurden schon 1931 die ersten figürlichen Kunstwerke ausgegraben. Neugrabungen der Universität Tübingen zwischen 2005 und 2012 lieferten zahlreiche weitere Funde – darunter auch Flötenfragmente und eine etwa 35.000 Jahre alte Mammutminiatur. Die Auswertung der Funde dauert bis heute an.

Die Flöte wurde im Jahr 2015 bei Sortierarbeiten der ausgeschlammten Sedimente entdeckt. Diese Sedimente waren zuvor in tausende Plastiksäcke verpackt, wurden dann nach und nach geschlammmt und die darin befindlichen Artefakte nach

Fundkategorien aussortiert.

Die Flöte wird zusammen mit anderen eiszeitlichen Fundstücken aus den Höhlen in der Jubiläumsausstellung "Ursprünge" im Museum der Uni Tübingen zu sehen sein. **Hier** kann man sich außerdem anhören, wie eine solche Flöte geklungen hätte. (red, 21. 4. 2017)

Link

Museum der Universität Tübingen: Jubiläumsausstellung "Ursprünge. Schritte der Menschheit"

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2017

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

. . . .